

# Der geplante Erwerb der Thüga durch einen Kommunalen Trägerverein



**DR. CARSTEN BECKER, BUNDESKARTELLAMT**

**ENREG-JAHRESTAGUNG  
BERLIN, 30. NOVEMBER 2009**

## Gliederung



- Anmeldeverfahren
- Zusammenschlussbeteiligte
- Vorhaben
- Marktstrukturelle Einordnung
- Neue Marktabgrenzung Strom

## Anmelde- verfahren

- 11.08.2009: Eingang Anmeldung (§ 39 GWB)
- 04.09.2009: Einleitung Hauptprüfverf. (§ 40 I GWB)
- 28.10.2009: Beiladung (§ 54 II Nr. 3 GWB)
- 23.11.2009: Rechtliches Gehör (§ 56 I GWB)
- 11.12.2009: Ablauf Entscheidungsfrist (§ 40 II GWB)

## Zusammen- schlussbeteiligte

### Zielobjekt: Thüga

Erwerberin: Integra

Mittelbare Erwerber

- Thüga Aktiengesellschaft, München
  - Minderheitsbeteiligung an ca. 90 EVUs
  - Dienstleistungen im Bereich Energie und Wasser
  - Kontrolle über ca. 5 EVUs
  - einige Eigenbetriebe
- Alt-Gesellschafter = E.ON Ruhrgas Thüga Holding GmbH
- Gesamtumsatz/2008 = 630 Mio. €

## Zusammen- schlussbeteiligte

Zielobjekt: Thüga

**Erwerberin: Integra**

Mittelbare Erwerber

- **Integra Energie GmbH & Co. KGaA, Frankfurt/Main**
  - Holdinggesellschaft als spätere Thüga-Konzernspitze
  - phG = Integra Energie Management GmbH
- **Gesellschafter der KGaA**
  - N-ERGIE AG, Nürnberg
  - Mainova AG, Frankfurt/Main
  - Stadtwerke Hannover AG
  - Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg
- **Gesellschafter der GmbH**
  - Integra KGaA (Einheitsgesellschaft)
- **Gesamtumsatz/2009 = 0 €**

## Zusammen- schlussbeteiligte

Zielobjekt: Thüga

Erwerberin: Integra

### Mittelbare Erwerber

- **N-ERGIE AG**
  - Energie, Wasser, TK, Heizkraftwerke
  - Beteiligungen an EVUs in der Region
  - Gesellschafter = Stadt Nürnberg und Thüga
  - Gesamtumsatz/2008 = 1,8 Mrd. €
- **Mainova AG**
  - Energie, Wasser, Wärme, Kälte
  - Beteiligungen an EVUs in der Region und in Südthüringen
  - Gesellschafter = Stadt Frankfurt/Main und Thüga, Rest in Streubesitz
  - Gesamtumsatz/2008 = 1,7 Mrd. €

## Zusammen- schlussbeteiligte

Zielobjekt: Thüga

Erwerberin: Integra

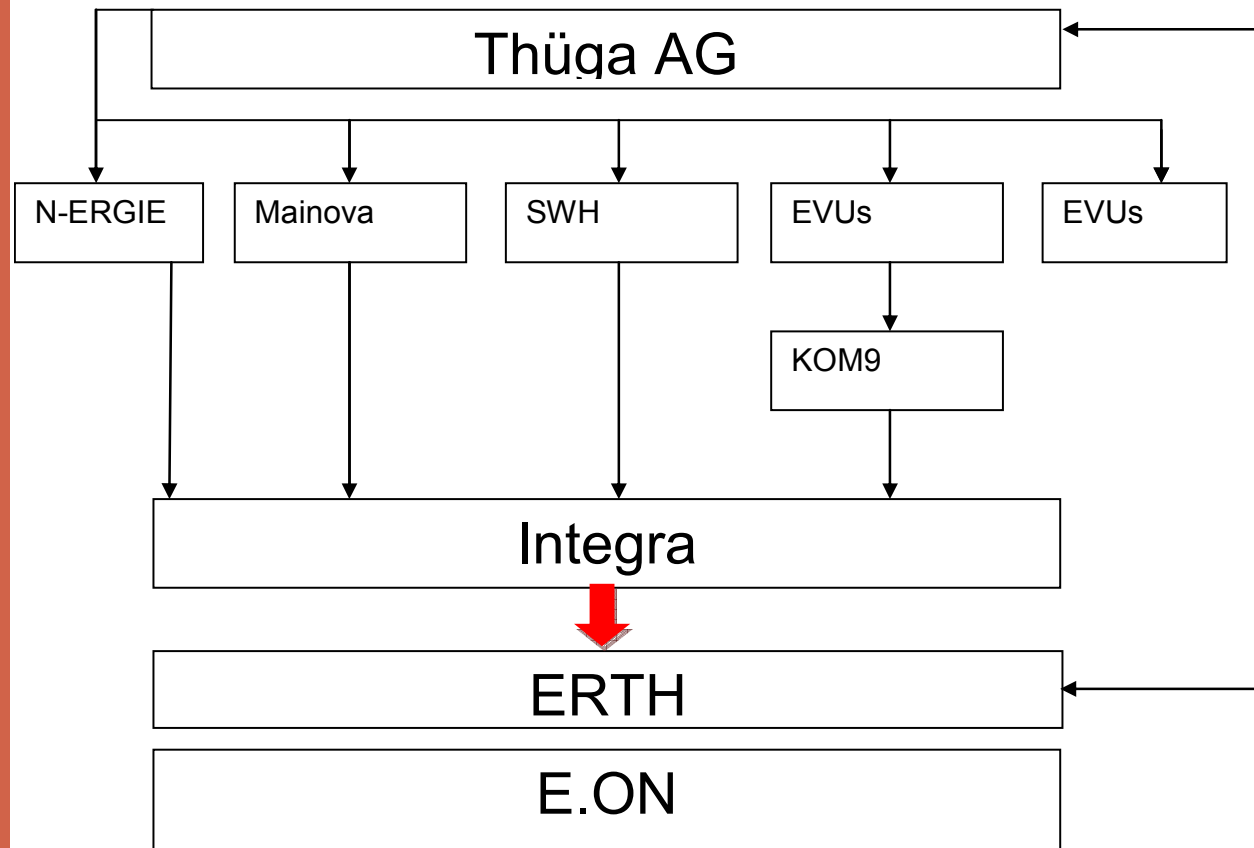
### Mittelbare Erwerber

- **Stadtwerke Hannover AG**
  - Energie, Wasser, Wärme, Kälte, Erzeugung
  - Beteiligungen an EVUs in der Region
  - Gesellschafter = Stadt Hannover, Thüga und Region Hannover
  - Gesamtumsatz/2009 = 2,8 Mrd. €
- **Kom9 GmbH & Co. KG**
  - Konsortium für Thüga-Erwerb
  - Gesellschafter = zahlreiche EVUs aus Beteiligungsbesitz der Thüga
  - Gesamtumsatz/2009 = 0 €

# Vorhaben

## Transaktionsstruktur

Besonderheiten



## Vorhaben

Transaktionsstruktur

**Besonderheiten  
- Zusammenschluss**

- Unmittelbarer Kontrollerwerb über ERTH/Thüga
  - Integra: § 37 I Nr. 2 GWB
- Mittelbarer Erwerb eines wettbewerblich erheblichen Einflusses auf ERTH/Thüga
  - N-ERGIE:
  - Mainova:
  - Stadtwerke Hannover: } § 37 I Nr. 4 GWB
- Mittelbarer Anteilserwerb an ERTH/Thüga
  - Kom9: Auslegung § 37 I Nr. 3 S. 1 Buchst. b) GWB

## Vorhaben

Transaktionsstruktur

**Besonderheiten**  
**- Erwerbsumfang**

- Vier Beteiligungen von Verkauf ausgenommen
  - GASAG Berliner Gaswerke AG (37 %)
  - HEAG Südhessische Energie AG (40 %)
  - Stw. Duisburg (20 %)
  - Stw. Karlsruhe (10 %)

## Marktstruktu- relle Einordnung

### Ausgangspunkt „E.ON/Ruhrgas“

Untersagungslinie bei  
Stadtwerkebeteiligungen

Gerichtliche Bestätigung

Verschärfung

Verkaufsankündigung  
durch E.ON

Strukturverbesserung

- **Untersagung durch Bundeskartellamt**
  - ▶ Beschl. v. 26.02.2002 „E.ON/Bergemann“
  - ▶ Beschl. v. 17.01.2002 „E.ON/Gelsenberg“
- **Untersagungsgründe unter anderem**
  - Verstärkung der marktbeherrschenden Stellung von Ruhrgas durch Absatzsicherung bezüglich der E.ON-Weiterverteiler
  - Wegfall potenziellen Wettbewerbsdrucks der Ruhrgas auf E.ON-Weiterverteiler
- **Ministererlaubnis m. Nebenbestimmungen**
  - ▶ Beschl. v. 18.09.2002 „E.ON/Ruhrgas“
  - Keine Aufhebung des wettbewerblichen Befunds
  - Erlaubnis unter Aspekt der Versorgungssicherheit

## Marktstruktu- relle Einordnung

Ausgangspunkt  
„E.ON/Ruhrgas“

### Untersagungslinie bei Stadtwerkebeteiligungen

Gerichtliche Bestätigung

Verschärfung

Verkaufsankündigung  
durch E.ON

Strukturverbesserung

- **Klassische Untersagungslinie des BKartA**
  - untersagt seit jeher Beteiligungen mb. Energie-Vorlieferanten an ihren Stadtwerkekunden
  - auch kleinere Beteiligungen (z. B. 15%) erfasst
- **Absatzsicherung des Vorlieferanten**
  - am Stadtwerk beteiligter Vorlieferant erhält Kenntnis von Konkurrenzangeboten
  - kann in den Gremien der Gesellschaft auf die Vorzugswürdigkeit der eigenen Belieferung hinweisen
  - kann zur Not wegen Rückfluss aus der Beteiligung günstiger als Konkurrenz anbieten
- **Wegfall potenziellen Wettbewerbsdrucks**
  - Vorlieferant ist wichtiger potenzieller Wettbewerber des Stadtwerks bei Endkundenbelieferung
  - durch Beteiligung entfällt Wettbewerbsdruck auf Stadtwerk

## Marktstruktu- relle Einordnung

Ausgangspunkt  
„E.ON/Ruhrgas“

Untersagungslinie bei  
Stadtwerkebeteiligungen

### Gerichtliche Bestätigung

Verschärfung

Verkaufsankündigung  
durch E.ON

Strukturverbesserung

- Vor der Liberalisierung
  - BGH, Beschl. v. 15.07.1997 „Garbsen“
  - BGH, Beschl. v. 15.07.1997 „Aggertal“
- Nach der Liberalisierung
  - OLG Düsseldorf, Beschl. v. 23.11.2005 „Mainova/AVG“ (Gas)
  - BGH, Beschl. v. 11.11.2008 „E.ON Mitte/Stw. Eschwege“ (Strom)
- Noch offen
  - BKartA, Beschl. v. 12.03.2007 „RWE/SaarFerngas“ (Beschwerde eingelegt; mündliche Verhandlung OLG Düss. = 16.12.2009)

## Marktstruktu- relle Einordnung

Ausgangspunkt  
„E.ON/Ruhrgas“

Untersagungslinie bei  
Stadtwerkebeteiligungen

Gerichtliche Bestätigung

### Verschärfung

Verkaufsankündigung  
durch E.ON

Strukturverbesserung

- ehem. „Ventile“ in der Untersagungs-  
doktrin
  - netzöffnende Verhaltenszusagen
  - pauschale Annahme Nr.4 erst ab 20%
  - virtuelle Bagatellschwelle
  - bei Zusagen „Kompensieren“ statt „Überwiegen“
- Schrittweise Aufgabe der Ventile bis 2007  
abgeschlossen, z. B.
  - BKartA, TB 2007/2008, S. 105  
„HarzEnergie/Seesen“
  - BKartA, Beschl. v. 23.10.2007  
„RWE/Krefeld-Neuss“

## Marktstruktu- relle Einordnung

Ausgangspunkt  
„E.ON/Ruhrgas“

Untersagungslinie bei  
Stadtwerkebeteiligungen

Gerichtliche Bestätigung

Verschärfung

**Verkaufsankündigung  
durch E.ON**

Strukturverbesserung

- 12.11.2008: E.ON bestätigt Überlegungen, die Thüga zu verkaufen
- Freiwillige strategische Verkaufsentscheidung
- 23.10.2009: Thüga-Verkauf an kommunales Erwerberkonsortium perfekt

## Marktstruktu- relle Einordnung

Ausgangspunkt  
„E.ON/Ruhrgas“

Untersagungslinie bei  
Stadtwerkebeteiligungen

Gerichtliche Bestätigung

Verschärfung

Verkaufsankündigung  
durch E.ON

**Strukturverbesserung**

- Reduzierung der vertikalen Integration
  - Minderheitsbeteiligungen an ca. 90 EVUs werden „entsichert“
  - Gasseitig: Absatzsicherungseffekt auf Weiterverteilermärkten der E.ON Ruhrgas und anderer E.ON-Ferngasunternehmen wird reduziert
  - Stromseitig: Absatzsicherungseffekt zu Gunsten E.ON auf bundesweitem Erstabsatzmarkt wird reduziert
- Verklammerung der Thüga-Minderheitsbeteiligungen mit E.ON wird gelöst
  - Wettbewerb durch E.ON-Ferngasunternehmen (Stufensprung)
  - Wettbewerb im Verhältnis zu E.ON-ReVUs
  - Wettbewerb im Verhältnis zu E-WIE-EINFACH

## Neue Marktabgrenzung Strom

### Ausgangspunkt „Strom + Telefon“

Marktabgrenzung im  
Regulierungsumfeld

Heizstrommarkt

Grundversorgungsmarkt

Sondervertragsmarkt

- Maßstab für Marktabgrenzung im Marktöffnungsprozess
  - ▶ BGH, Urt. v. 04.11.2003 „Strom + Telefon I“
  - nicht allein relevant: Änderung des rechtlichen Rahmens (hier Implementierung Regulierung)
  - maßgeblich, ob konkrete Veränderung der Verhältnisse auf den Märkten

## Neue Marktabgrenzung Strom

Ausgangspunkt  
„Strom + Telefon“

### Marktabgrenzung im Regulierungsumfeld - Gas

Heizstrommarkt

Grundversorgungsmarkt

Sondervertragsmarkt

- Wichtigste Marktöffnungsbemühungen der Behörden
  - BNetzA: Schaffung eines massengeschäftstauglichen Netzzugangsmodells (Zweivertragsmodell, Marktgebietszusammenlegung, GeLi, GaBi)
  - BNetzA: Ex-ante-Genehmigung der Verteilnetz- und später der Ferngasnetzentgelte
  - BKartA: Öffnung langfristiger Gaslieferverträge
- Konsequenzen für Marktabgrenzung
  - Beibehaltung der Abgrenzung aller Gasmärkte anhand der etablierten Vertriebsgebiete (am Besten abgebildet durch Netz):
    - ✦ technische mögliche Durchleitung spielt keine signifikante Rolle (Wechselquoten marginal)
    - ✦ kaum überregional tätige Anbieter
    - ✦ erste bundesweit erhältliche Produkte sind an den Preis des örtlichen Anbieters gekoppelt

## Neue Marktabgrenzung Strom

Ausgangspunkt  
„Strom + Telefon“

### Marktabgrenzung im Regulierungsumfeld - Strom

Heizstrommarkt

Grundversorgungsmarkt

Sondervertragsmarkt

- Wichtigste Marktöffnungsbemühungen der Behörden
- Konsequenzen für Weiterverteilermarkt
  - Übergang von klassischem Weiterverteilermarkt auf Markt für Erstabsatz von Strom in 2006 („E.ON/Stw. Eschwege“)
  - Machtverhältnisse richten sich nach Position auf Erstabsatzmarkt
- Konsequenzen für Kleinkundenmärkte
  - zunächst Beibehaltung der Abgrenzung der Privatkundenmärkte anhand der etablierten Vertriebsgebiete (am Besten abgebildet durch Netz)
  - in 2009 Umstellen auf bundesweiten Markt für Belieferung von SLP-Kunden mit Strom („Integra/Thüga“)
  - ausgenommen Grundversorgung und Heizstrom

## Neue Marktabgrenzung Strom

Ausgangspunkt  
„Strom + Telefon“

Marktabgrenzung im  
Regulierungsumfeld

### Heizstrommarkt

Grundversorgungsmarkt

Sondervertragsmarkt

- In sachlicher Hinsicht: Differenzierung allgem. Haushaltsstrom und Heizstrom
  - signifikant abweichendes Nachfrageverhalten der Heizstromkunden (hoher Bedarf, andere Verteilung über das Jahr)
  - Wechsel von Heizstrom in allgemeinen Stromtarif preislich unwirtschaftlich
- In räumlicher Hinsicht: auf etablierte Vertriebsgebiete begrenzt
  - so gut wie keine Wechselmöglichkeiten gegeben
  - Marktzutritt für Dritte wegen fehlender standardisierter Lastprofile außerordentlich erschwert

## Neue Marktabgrenzung Strom

Ausgangspunkt  
„Strom + Telefon“

Marktabgrenzung im  
Regulierungsumfeld

Heizstrommarkt

**Grundversorgungsmarkt**

Sondervertragsmarkt

- In sachlicher Hinsicht: Differenzierung Grundversorgung und Sonderverträge
  - anderer rechtlicher Rahmen für Grundversorgung
  - keine Suchkosten
  - Unterschiedliches Preisniveau
  - Anbieterseitig Segmentierung der Kunden
- In räumlicher Hinsicht: auf etablierte Vertriebsgebiete begrenzt
  - ergibt sich aus rechtlicher Vorgabe, dass nur ein Unternehmen im festgelegten Netz die Grundversorgereigenschaft erhält

## Neue Marktabgrenzung Strom

Ausgangspunkt  
„Strom + Telefon“

Marktabgrenzung im  
Regulierungsumfeld

Heizstrommarkt

Grundversorgungsmarkt

**Sondervertragsmarkt**

- **Unschärfen bei sachlicher Abgrenzung hinzunehmen**
  - nochmalige Abgrenzung der Märkte innerhalb des Sondervertragssegments kaum operationabel
  - preisdisciplinierende Wirkungen einfangen
  - optimistische Prognose bezüglich Wechselraten
- **In räumlicher Hinsicht: bundesweit**
  - aus Nachfragersicht größere Auswahl an bundesweiten Lieferanten
  - aus Anbietersicht stärkere Orientierung aus dem etablierten Gebiet heraus

## Vorläufige Beurteilung

- Gegenwärtig läuft rechtliches Gehör für Verfahrensbeteiligte
- Vorläufige wettbewerbliche Beurteilung des Vorhabens durch BKartA



24

**VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!**

## Dr. Carsten Becker

Vorsitzender der 8. Beschlussabteilung  
Bundeskartellamt

Kaiser-Friedrich-Str. 16  
D-53113 Bonn

Tel.: +49 (0) 228-9499-487/-488

Fax: +49 (0) 228-9499-164

[carsten.becker@bundeskartellamt.bund.de](mailto:carsten.becker@bundeskartellamt.bund.de)

Urheberrecht liegt beim Autor; Vervielfältigung (auch  
auszugsweise) bedarf seiner schriftlichen Zustimmung.